



www.rebell.info, An der Rennbahn 2, 45899 Gelsenkirchen, 0209/9552448

Willkommen zum 1. Treffen der AG Bildungspolitik!

In mindestens 35 Städten gingen am 17.11. zehntausende Studenten und Schüler auf die Straße und leiteten damit Aktions- und Protesttage ein, die noch bis zum 10. Dezember andauern sollen. Die Aktionen in Deutschland sind Teil europaweiter Proteste gegen die unhaltbaren Zustände im Bildungswesen. Bereits Ende Oktober ergriffen in Österreich die Studierenden mit landesweiten Protesten und der Besetzung von Hörsälen die Initiative. Immer mehr Studenten in Deutschland nahmen sich daran in den letzten Tagen ein Vorbild, gingen auf die Straße und besetzten ebenfalls Hörsäle an insgesamt 50 Unis. Auch in den Universitätsstädten anderer europäischer Städte gibt es zahlreiche Protest- und Besetzungsaktionen.

Die Aktionen waren geprägt von meist gemeinsamen Demonstrationen von Schülern und jüngeren Studenten. Die Stimmung war angriffslustig und das von MLPD und REBELL an vielen Orten verteilte gemeinsame Flugblatt des "Rebell"-Magazins und der Zeitung der MLPD-Hochschulgruppen "Galileo" kam sehr gut an.

Aus Köln berichtete ein Korrespondent: *"Es sind hier schätzungsweise bis zu 5.000 Teilnehmer, sehr viele Schüler, sehr viele junge Teilnehmer, die trotz Dauerregen guter Stimmung und kämpferisch durch die Stadt ziehen.*

Hauptlosungen sind 'Bildung für alle – und zwar umsonst!' und 'Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!' REBELL und MLPD treten mit Fahnen auf, die Rebellen mitten in einem Pulk von Schülern. Das gemeinsame Flugblatt von Rebell-Magazin und 'Galileo', Zeitung der Hochschulgruppen der MLPD, wurde sehr gerne genommen."

Ein Korrespondent aus Freiburg berichtet: "4.000 bis 5.000 Teilnehmern hatte die große Demonstration heute. Gut 50 Prozent davon waren Schüler. Auch die IG Metall hatte zur Solidarität aufgerufen. In unseren Gesprächen drehte sich die Auseinandersetzung oft darum, dass es notwendig ist, über das System hinaus zu denken. Anschließend haben die Studenten das Audimax in Freiburg besetzt. Weitere Aktionen sind bereits geplant. Unter anderem wurde zur Teilnahme an der Demo am Samstag in Stuttgart aufgerufen."

Rund 1.000 Schüler und Studenten waren in Heidelberg auf der Straße. Auf Begeisterung stieß unter anderem das Grußwort eines Studentenvertreters aus Wien. Annähernd 10.000 Schüler und Studenten demonstrierten in München. Von dort wird berichtet: "Im Demozug marschierte der REBELL mit, unterstützt von der MLPD. Vom offenen Mikrofon aus wurden Parolen gerufen, aber auch Zukunftsfragen diskutiert. Rebellen nahmen Stellung zur Elitebildung und begründeten die Forderung nach einem einheitlichen Bildungssystem vom Kindergarten bis zur Hochschule. Die verschiedenen Schulen wurden begrüßt, es waren Schüler von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien, die sich über angedrohte Verweise hinweggesetzt hatten, um für die Bildung zu demonstrieren."

Trotz schlechtem Wetter demonstrierten auch in Wiesbaden bis zu 8.000 Schüler, Studenten und Lehrer gegen die aktuelle Bildungspolitik. In einem Kurzbericht heißt es: "Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hatte alle Lehrer und Lehrerinnen aus Hessen heute zum Streik aufgerufen. Sie fordert die Herabsetzung der Pflichtstundenzahl und die Einstellung von mehr ausgebildeten Lehrkräften. Schüler und Studenten schlossen sich innerhalb der

internationalen Bildungsproteste der Demonstration an. Der Jugendverband REBELL beteiligte sich an den Protesten."

In Stuttgart gab es auch Proteste von Auszubildenden. Für 7.45 Uhr hatte die Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Bosch Feuerbach zu einem gemeinsamen Protestmarsch "für unbefristete Übernahme" mit anschließender Jugendversammlung im Werk aufgerufen. Die IGM-Jugend Baden-Württemberg unterstützt die Studentenproteste.

In Essen sprach unter anderem eine Vertreterin der IGM-Vertrauenskörperleitung von Opel in Bochum. Sie überbrachte die Grüße der Opelaner und bedankte sich zugleich für die Solidarität der Studierenden beim Opel-Streik im Oktober 2004 und hob die traditionell guten Verbindungen zwischen den Opelanern und den Studenten hervor. In Essen kam es zu einem empörenden Polizeieinsatz. Nach der Auflösung einer Demonstration wurden 154 Teilnehmer, darunter 35 Kinder, eingekesselt und längere Zeit festgehalten. Ein Teil von ihnen – ohne die Kinder - wurden anschließend mit ein bis zwei Bussen in die Kaserne der Bereitschaftspolizei in Essen-Rüttenscheid gebracht. Ihnen wird vorgeworfen, gegen das Versammlungsrecht verstoßen zu haben, weil sie Anordnungen der Polizei zur Auflösung der Demonstration "keine Folge leisteten". Inzwischen wurden sie wieder freigelassen.

Julia Scheller von der Verbandsleitung des Jugendverbands REBELL erklärt zu diesem provozierenden Vorgehen der Polizei: *"Ich protestiere ausdrücklich gegen das gewaltsame Vorgehen der Polizei bei der Schüler- und Studentendemonstration am heutigen Dienstag in Essen. Rund 3.000 Schüler und Studenten demonstrierten für eine bessere Bildung, gegen Elitebildung, Turbo-Abi, Kopfnote usw. Sehr viele von den Schülern waren mit 12 und 13 Jahren ziemlich jung. Es ist genau richtig, auch schon in so jungen Jahren für seine Rechte, seine Zukunft auf die Straße zu gehen. Rebellion ist gerechtfertigt!"*

Über Zeitung und Fernsehen kann man im ganzen Land hören, wie sich die bürgerlichen Politiker beschwerten über die heutige 'Null-Bock-Jugend', über die Politikverdrossenheit von Jugendlichen. Mit diesen Bildungsprotesten fangen viele Jugendliche an, sich zu politisieren, einen Standpunkt für ihre Zukunft einzunehmen und gehen dafür auf die Straße. Und dafür werden sie jetzt von der Polizei kriminalisiert. Das nehmen wir nicht hin! Wir werden den Ereignissen noch genauer auf den Grund gehen. Vor was haben die Herrschenden eigentlich Angst, wenn sie ohne irgendeinen Grund gegen Schüler- und Studentendemonstrationen, die Polizei massiv, in voller Kampfmontur mit Schlagstock, Kamera und mehreren Kastenwagen einsetzen?

Die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden! Für den Erhalt und die Erweiterung bürgerlich-demokratischer Rechte!"

Werten wir die Aktionen aus! Was sind Eure Erfahrungen?

Liebe Freunde!

Der Rebell hat in mehreren Städten in Deutschland die Initiative für solche AGs ergriffen.

Woher kommen die Probleme im Bildungswesen? Wer ist dafür verantwortlich?

Es kommt in der gegenwärtigen Diskussion um das Bildungswesen viel zu kurz, dass es sich eben um ein kapitalistisches Bildungswesen handelt. Es gibt kein Bildungssystem in einer Klassengesellschaft, dass nicht von der jeweils herrschenden Klasse und ihrem Staat beherrscht wird.

Oft wurde und wird von Politikern oder Unternehmern behauptet, dass wir in einer „sozialen Marktwirtschaft“ leben. Aber seit dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise hat sogar Bundeskanzlerin Merkel das Wort „Kapitalismus“ in den Mund genommen. Wir leben im Zeitalter des des „staatsmonopolistischen

Kapitalismus“, einem Kapitalismus, wo die Organe der Monopole (das sind die größten Konzerne) und des Staates auf engste miteinander verwoben sind. So kam z.B. diese Woche heraus, dass die Sicherheitschefs der großen deutschen Monopole wie Siemens in regem Austausch mit Verfassungsschutz und BND stehen, gemeinsam ausgebildet wurden, gegenseitig Informationen zuspieren und geheimdienstliche Methoden austauschen.

Die Neuorganisation der Internationalen Produktion, hat Produktionsverbände hervorgebracht, die es jedem Übermonopol erlauben, ihr Produkt an jedem Produktionsstandort in gleicher Güte und Qualität zu fertigen. Dazu müssen auch die Arbeiter in den Übermonopolen in gleicher Weise ausgebildet sein. Ohne eine entsprechende Bildung würde der Produktionsverbund internationale nicht funktionieren. Die moderne Produktion braucht gebildete Belegschaften. Zugleich wächst damit auch die Gefahr, dass die Arbeiter ein gewachsenes Bildungsniveau für ihren Kampf nutzen. Aus diesem Grund nehmen Kapitalisten und ihre Politiker nehmen der Grundschule an darauf Einfluss, uns die kapitalistische Ordnung einzupfropfen und zur Anpassung daran zu erziehen. Wir sollen brav und angepasst und auf jeden Fall antikommunistisch sein. Schon Karl Marx entgegnete den Kritikern einer sozialistischen Bildung: *„Und ist nicht auch eure Erziehung durch die Gesellschaft bestimmt? Durch die gesellschaftlichen Verhältnisse, innerhalb derer ihr erzieht, durch die direktere oder indirektere Einmischung in die Gesellschaft vermittelt der Schule usw.? Die Kommunisten erfinden nicht die Einwirkung der Gesellschaft auf die Erziehung; sie verändern nur ihren Charakter, sie entreißen die Erziehung dem Einfluss der herrschenden Klasse.“* Zu letzterem kommen wir später noch.

Viele Studenten und Schüler üben Kritik am kapitalistischen Bildungssystem und wollen es verbessern: „Weg mit den Studiengebühren“, „Abschaffung von Bachelor und Master“, „Für verfasste Studierendenschaften mit politischem Mandat“. Das ist unbedingt richtig! Aber sie verstehen noch nicht, dass diese Misere des heutigen Bildungssystems durch die zerstörerischen Gesetzmäßigkeiten des Profitsystems herbeigeführt worden ist. In dem Buch

„Götterdämmerung über der neuen Weltordnung“ wird das folgendermaßen beschrieben:

*„Mitte der 1990er Jahre gaben die OECD-Staaten durchschnittlich **5,9 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts für Bildung** aus. GATS soll nationalstaatliche Regulierungen beseitigen, die dem internationalen Handel mit Bildungsangeboten Barrieren bauen. Im Zentrum der Forderungen der Unternehmerverbände stehen die Privatisierung der Hochschulen und der Erwachsenenbildung, eine enge Durchdringung von Schule/Hochschule und Industrie sowie die Internationalisierung der Bildungsmärkte.“ (S. 317)*

Das GATS wurde von den internationalen Übermonopolen und ihren Regierungen beschlossen, weil mit der Neuorganisation der internationalen Produktion weltweit gewaltiges Kapital angehäuft wurde und die Monopole damit immer stärker gezwungen sind, dieses wieder maximalprofitbringend zu re-investieren. Dass gelingt immer weniger, weshalb eben alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens nach Anlagemöglichkeiten durchkämmt werden. Kein Bereich bleibt ausgespart. Ob Gesundheit, Wasser und Wassersysteme, Nahrung, Straßen- bzw. Verkehrssysteme und eben auch die gesamte Bildungssystem von Kita bis zur Hochschule. Alles was kein Maximalprofit bringt, wird vernichtet. „Nach Schätzungen der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) hat die Weltwirtschafts- und Finanzkrise allein bis Ende 2008 zu einer geschätzten Kapitalvernichtung von 50 Billionen US-Dollar geführt! Dieser Wert liegt tausendmal höher als die gesamte Kapitalvernichtung in den USA bei den Kursstürzen von Oktober bis Ende 1929, die mit etwa 50 Milliarden US-Dollar beziffert wurde.“ **(Bürgerliche politische Ökonomie vor dem Scherbenhaufen)**. Dieses Profitsystem ist immer weniger in Lage, die Reichtümer dieser Gesellschaft zum Wohle der Menschheit einzusetzen.

In den ersten neun Monaten des Jahres gingen bereits ca. 520.000 Jugendliche auf die Straße, ca. 200.000 beteiligten sich an Arbeiterstreiks und anderen Protesten.

In dieser Situation ist es kein Zufall, dass die neue Merkel/Westerwelle Regierungen Milliarden in die Bildung pumpen und so wenigstens den Anschein erwecken, sie würden sich des Jugend- und Ausbildungsproblems annehmen. In der Bildungspolitik kündigt schwarz/gelb an, den Anteil für „Forschungsausgaben“ auf 10% des Bruttoinlandsproduktes zu erhöhen. Der Schwerpunkt dabei liegt aber eindeutig in der „Eliteförderung“ und im Ausbau des damit verbundenen Stipendienwesens - eine BAföG-Ausweitung wird dagegen strikt abgelehnt. Eine Bildung nach Vorstellung von Merkel und Westerwelle, bedeutet Studiengebühren, verschärfte Auslese an den Schulen und Hochschulen sowie Stress durch Notenterror und Konkurrenzdenken.

Unter der Losung „*Wir machen weiter! Für einen heißen Herbst!*“ wird zu Recht wieder zu bundesweiten Protesten aufgerufen. In bisher über 20 Ländern ist zu Schul- und Hochschulbesetzungen, Demonstrationen und Blockaden aufgerufen worden.

Was ist jetzt zu tun? Die Bildungsstreik-Bündnisse und Uni-Besetzer haben an Fahrt aufgenommen, und mit der Demonstration gegen die Kultusministerkonferenz am 10.12 in Bonn und zahlreichen Aktivitäten dazwischen gibt es reichlich Gelegenheit sich zu engagieren.

Man kann den Herrschenden im Kapitalismus die Verfügung über Bildung nicht entreißen, wie das in der Forderung nach „Freier Bildung“ zum Ausdruck kommt. Man muss dazu die Gesellschaft verändern, den Kapitalismus beseitigen und den Sozialismus aufbauen. Das wäre ein riesiger Schritt vorwärts – ohne Studiengebühren und Notenterror! Nicht mehr für maximale Profite von Bankern und Monopolen studieren und arbeiten, sondern für die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung!

Das eintreten für den Sozialismus verbinden wir damit, für Verbesserungen im heutigen Bildungswesen einzutreten. Dabei können wir auch aus den internationalen Kämpfen eine Menge lernen. Zum Beispiel wurde in Ecuador eine kostenlose Krankenversicherung eingeführt, die kostenlose Bildung durchgesetzt sowie eine radikale Senkung von Fahrpreisen im öffentlichen Verkehr. Für Jugendliche ist die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel sogar umsonst.

Organisiert zu arbeiten und in der Arbeiterklasse verankert zu sein, das sind Stärken von MLPD und REBELL. Diesen Trumpf wollen wir zum Wohle unseres Widerstandes in die Proteste einbringen, und hierfür wollen wir auch Oberschüler- und Studentengruppen Uni aufbauen.

Organisieren wir uns! Das ist auch eine Lehre daraus, dass viel zu viel spontan, chaotisch läuft. Gegen einen hochorganisierten Gegner kann man sich nur organisiert durchsetzen!

Lasst uns im Weiteren auch diskutieren, was wir anpacken wollen, wie wir uns einmischen und welches die geeigneten Forderungen sind. So sollten wir u.a. darüber diskutieren, wie wir unseren Protest und Widerstand nach demokratischen Grundsätzen organisieren, wie z.B. überparteilich, antifaschistisch, finanziell unabhängig, Vertreter auf Konferenzen nur mit Mandat usw.